

## I. Allgemeine Lehrverfassung der Realschule.

Alle Klassen wurden nach dem Lehrplan einer Realschule unterrichtet. Die Schüler, welche für das Gymnasium oder Realgymnasium vorbereitet werden sollten, wurden in Quinta und Quarta in Latein unterrichtet, statt in Französisch; diese Quartaner hatten 3 Stunden Französisch.

### 1. Zahl der Lehrstunden in den einzelnen Klassen und Unterrichts-Gegenständen.

	VI	V	IV	III	II	I	Summa
Religion	3	2	2	2	2	2	13
Deutsch u. Geschichtserzählungen	5	4	4	3	3	3	22
Latein (wahlfrei in V—IV)		(6)	(6)				12
Französisch (4 Stunden f. Lateiner)	6	6	<sup>6</sup> (+ 4)	6	6	5	39
Englisch				5	4	4	13
Geschichte und Erdkunde	2	2	<sup>3</sup> 2	<sup>2</sup> 2	<sup>2</sup> 2	<sup>2</sup> 1	20
Rechnen und Mathematik	5	5	6	6	5	5	32
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	12
Naturlehre					2	4	6
Schreiben	2	2	2				6
Zeichnen (wahlfrei)		2	2	<sup>2</sup> (2)	<sup>2</sup> (2)	<sup>2</sup> (2)	16
	25	25 (+6)	<sup>29</sup> (+6 + 4)	30 (+2)	30 (+2)	30 (+2)	191
Singen	2	2					5
	1 Stunde Chorgesang						
Turnen	3		3		3		9
							205

## 2. Verteilung der Lehrstunden im Schuljahr 1908/1909.

	I	II	III	IV	V	VI	Summa der Lehrstunden
Direktor 1. <b>Gustav Klug.</b>	4 Englisch	4 Englisch	5 Englisch				13
Professor 2. <b>Wilhelm Wenkel,</b> Ordinarius von I.	5 Mathem.	5 Mathem.	6 Mathem.	(4 Franz.)			20
Professor 3. <b>Dr. Kurt Rehdantz,</b> <sup>1)</sup> beurlaubt; seit 1./10. 08 pensioniert.	3 Deutsch	3 Deutsch 2 Erdk.	2 Geschich.		6 Franz.	6 Franz.	22
Professor 4. <b>Dr. Paul Kaiser.</b> <sup>4)</sup>	2 Physik 2 Chemie 2 Naturk.	2 Physik 2 Naturk.	2 Naturk.	6 Mathem. 2 Naturk.			20
Professor 5. <b>Dr. Theodor Scheel,</b> Ordinarius von II.	2 Religion 2 Geschich. 1 Erdkunde	2 Religion 2 Geschich.	2 Religion	3 Geschich. 6 Franz.			20
Professor 6. <b>Dr. Heinrich Schmidt</b> <sup>3)</sup> Ordinarius von IV.				4 Deutsch (6 Latein.) 2 Erdkunde	4 Deutsch (6 Latein.)		22
Oberlehrer 7. <b>Dr. Albert Mennung</b> <sup>2)</sup> Ordinarius von III.	5 Franz.	6. Franz.	6 Franz. 3 Deutsch 2 Erdkunde				22
Zeichenlehrer 8. <b>Ernst Koch.</b>	2 Zeichnen 2 Linear- zeichnen	2 Zeichnen 2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Zeichnen	2 Zeichnen	5 Rechnen 2 Zeichnen		21 dazu Turnen
Realschullehrer 9. <b>August Fehse.</b>				2 Religion	2 Religion 2 Erdkunde 2 Singen	3 Religion 5 Deutsch 5 Rechnen 2 Singen	23 + 1 St. Chorsingen
Vorschullehrer 10. <b>Fritz Höft.</b>				2 Schreiben	2 Naturk. 2 Schreiben	2 Naturk. 2 Erdkunde 2 Schreiben	12

1) von Ostern 1908 bis 1909 vertreten durch den Seminar-Kandidaten Dr. Walter Baetke, außer der Zeit von Johannis bis Michaelis 1908.

2) von Ostern 1908 ab (wie schon ein Jahr früher) Probekandidat Heinrich Söchting, bis Michaelis 1908; hatte von Johannis bis Michaelis 1908 die Stunden unter 3.

3) von Michaelis 1908 bis Ostern 1909 beurlaubt und vertreten durch Seminar-Kandidat Dr. Willi Harring.

4) im Herbstquartal teilweise vertreten durch Probekandidat Otto Elsässer, seit Neujahr beständig.

### 3. Uebersichten über die während des abgelaufenen Schuljahres erledigten Lehrstoffe.

#### Prima.

Ordinarius: Professor W e n k e l.

**Religion.** 2 Std. Lesen und Erklärung ausgewählter Stellen des Alten Testaments, besonders aus den Propheten, Hiob und den Psalmen. Lesen und Erklärung des Lukasevangelium sowie einiger Kapitel der Apostelgeschichte. Die wichtigsten Unterscheidungslehren. Kurze Mitteilungen zur Bibelkunde. Wiederholung des Katechismus und gelernter Kirchenlieder.

Scheel.

**Deutsch.** 3 Std. Uebungen im Auffinden und Ordnen des Stoffes zu Aufsätzen. Kleine Vorträge im Anschluss an das Gelesene; kurze Lebensbilder von Dichtern und Schriftstellern, deren Werke besprochen sind. Gelegentliche Belehrungen über Metrik und Poetik. Gelesen wurde in der Klasse: Schillers Glocke, die Dichtung der Befreiungskriege (Auswahl nach dem Lesebuch von Muff für IIb), Wilhelm Tell, Minna von Barnhelm, Hermann und Dorothea, Prosastücke aus dem Lesebuch von Muff, Teil VI. Die Glocke, 4 kleinere lyrische Gedichte und einzelne Abschnitte aus den Dramen wurden gelernt. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Baetke.

**Französisch.** 5 Std. Grammatik: Plötz-Kares, Sprachlehre (kurzer Lehrgang) §§ 90 bis 128. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus Plötz, Uebungsbuch (Ausgabe C) Stück 52, 68—77. — Gramm. Wiederholungen des gesamten Lehrstoffs mit gelegentlichen Erweiterungen, die zu einer Sammlung vereinigt werden. — Gelesen wurde: Erckmann-Chatrian, L'Invasion, in der Ausgabe von Velhagen & Klasing. Sprechübungen im Anschluss an das Gelesene. — Auswendiglernen ausgewählter Gedichte und Uebungen im Vortrag derselben. — Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. — Uebungen im Extemporieren. Söchting. Mennung.

**Englisch.** 4 Std. Dubislav und Boek, Schulgrammatik der englischen Sprache. Syntax der Redeteile mit Ausnahme des Zeitworts. § 125—270. Wiederholung des Pensums der Sekunda. Lektüre: Lamb, Tales from Shakespeare; Sindbad, the Sailor, Ausgabe Velhagen & Klasing. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre, Uebungen im Extemporieren. Lernen von Gedichten. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit zur Korrektur. Der Direktor.

**Geschichte und Erdkunde.** 3 Std. Deutsche Geschichte (mit besonderer Berücksichtigung der preussischen Geschichte und der französischen Revolution) von 1740—1890 nach dem Lehrbuch von Neubauer. Geographische Wiederholung und Ergänzung der Länderkunde Europas ausser Deutschland. Mathematische und physikalische Erdkunde. **Scheel.**

**Mathematik.** 5 Std. Arithmetik: Quadratische Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten. Die Logarithmen (August's 5stellige Tafeln), Wiederholungen aus den Lehrgebieten der vorhergehenden Klassen. Trigonometrie: Die trigonometrischen Funktionen, ihre Abhängigkeit von einander, ihre Aenderung durch Aenderung der Winkel, die Funktionen stumpfer Winkel, Auflösung des rechtwinkligen und des schiefwinkligen Dreiecks. Stereometrie: Die einfachen Körper und die Berechnung von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Anwendungen der Algebra auf die Geometrie. Konstruktionsaufgaben, besonders auch solche mit algebraischer Analyse. Wiederholungen aus dem ganzen Gebiet der Planimetrie. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. **Wenkel.**

**Naturlehre.** 4 Std. a) **Physik.** 2 Std. (nach Kleiber): Magnetismus, Elektrizität, Akustik, Optik. b) **Chemie.** 2 Std. (nach Wildbrand). Die wichtigsten Erscheinungen der unorganischen Chemie. Beschreibung einiger wichtiger Mineralien. Einiges aus der Geologie. **Kaiser.**

**Naturbeschreibung.** 2 Std. Im Sommer: Botanik. Das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Einiges über Pflanzenkrankheiten und ihre Erreger. Mikroskopische Demonstrationen. Lehrbuch: Vogel, Heft 2 und 3, Schneider, Flora. Im Winter: Anatomie und Physiologie des Menschen. Unterweisungen über Gesundheitspflege. Lehrbuch: Vogel, Heft 3. **Kaiser.**

**Zeichnen. Freihandzeichnen.** 2 Std. Zeichnen nach schwieriger darzustellenden Natur- und Kunstformen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Malen mit Wasserfarben. Skizzieren. Zeichnen aus dem Gedächtnis. Wandtafelzeichnen. **Linearzeichnen.** 2 Std. Schattenkonstruktion. Linearperspektive. **Koch.**

## Sekunda.

Ordinarius: Professor Dr. **Scheel.**

**Religion.** 2 Std. Messianische Weissagungen. Das Reich Gottes im Neuen Testament. Das Bibellesen bezog sich auf Jesu Verhältnis zu den Pharisäern, auf seine Lehre vom Reiche Gottes nach den Gleichnissen, auf die Bergpredigt, die Leidenswoche und die Auferstehung, Gründung der christlichen Gemeinde und kurze Uebersicht über die Entwicklung der christlichen Kirche. Reformationsgeschichte im Anschluss an ein Lebensbild Luthers. Erklärung von Psalmen. Wiederholung des Katechismus und der gelernten Kirchenlieder. **Scheel.**

**Deutsch.** 3 Std. Lektüre aus dem Lesebuch von Muff für IIIa. Erklärung von Gedichten, besonders der Balladen von Schiller und Uhland. Homers Odyssee (nach Hubatsch). 5 Gedichte wurden gelernt. Das wichtigste aus der Wortbildungslehre. Kurze Lebensbilder von Dichtern. Metrische und prosodische Bemerkungen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. **Baetke.**

**Französisch.** 6 Std. Plötz-Kares, Sprachlehre (Kurzer Lehrgang) §§ 74—89. — Wiederholung der voraufgegangenen Pensen. Uebersetzungen aus dem Uebungsbuch (Ausgabe C) Stück

46—52, 62—67. Lektüre: Michaud: Histoire des Croisades, Teil I. (Ausgabe Velhagen und Klasing). Im Anschluss daran Fortsetzung der Uebungen im freien Gebrauch der Sprache. Auswendiglernen ausgewählter Gedichte, kleinere, freie Vorträge über den Inhalt der Lektüre. Vermehrung des Wort- und Phrasenschatzes auf Grund angelegter Sammlungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.  
S ö c h t i n g. M e n n u n g.

**Englisch.** 4 Std. Grammatik: Dubislav und Boek. § 1—124 und 151—156. — Lektüre Chambers' English History of England. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Erlernen von Gedichten. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit.  
D e r D i r e k t o r.

**Geschichte.** 2 Std. Deutsche und brandenburgisch-preussische Geschichte (mit der Vorgeschichte) vom Ausgang des Mittelalters bis 1740 nach dem Lehrbuche von Neubauer.  
S c h e e l.

**Erdkunde.** Physische und politische Geographie von Deutschland. B a e t k e.

**Mathematik.** 5 Std. Arithmetik: Potenzen, Wurzeln, Gleichungen I. Grades mit einer und mehreren Unbekannten, leichte quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Anwendungen der Gleichungen. Nach Bardey. Proportionalität der Linien, Aehnlichkeit der Figuren, Proportionalität der Linien am Kreise. Berechnung regelmässiger Vielecke und des Kreises. Nach Spieker Abschnitt IX, X, XI und XII. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. W e n k e l.

**Physik.** 2 Std. Allgemeine Eigenschaften der Körper, Mechanik, Wärme. Lehrbuch: Kleiber, Elementarphysik. K a i s e r.

**Naturbeschreibung.** 2 Std. Sommer: Botanik. Zusammenfassende Wiederholung des bisherigen Lehrstoffes der Naturbeschreibung. Erweiterungen und Ergänzungen des botanischen Lehrstoffes in Rücksicht auf Formenlehre, Biologie und Systematik, sowie auf die geographische Verbreitung von Pflanzen (namentlich inländischen und ausländischen Nutzpflanzen). Vogel, Heft 2, Schneider, Flora. — Winter: Zoologie: Niedere Tiere. Ueberblick über das Tierreich. Erweiterungen und Ergänzungen des zoologischen Lehrstoffes in Rücksicht auf Formenlehre, Biologie und Systematik, sowie auf die geographische Verbreitung von Tieren. Mikroskopische Demonstrationen. Vogel, Heft 1—2. K a i s e r.

**Zeichnen. Freihandzeichnen.** 2 Std. Zeichnen nach Gebrauchsgegenständen, Natur- und Kunstformen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Freie perspektivische Uebungen. Uebungen im Treffen von Farben. Skizzieren. Zeichnen aus dem Gedächtnis. Wandtafelzeichnen. **Linearzeichnen.** 2 Std. Grund- und Aufriss gegebener Modelle. Drehung derselben, Abwickelungen. Ebene Schnitte durch die Modelle. Parallelperspektive. K o c h.

## Tertia.

Ordinarius: Kandidat S ö c h t i n g. Oberlehrer Dr. M e n n u n g.

**Religion.** 2 Std. Geschichte des Reiches Gottes im Alten Testament auf Grund ausgewählter Bibelabschnitte. Kurze Geschichte der Reiche Israel und Juda. Erklärung von Psalmen. Das Kirchenjahr. Die gottesdienstlichen Ordnungen. Wiederholung des Katechismus mit Sprüchen und der gelernten Kirchenlieder. Neu gelernt wurden: 1) Jesus meine Zuversicht. 6 V. 2) Aus tiefer Not. S c h e e l.

**Deutsch.** 3 Std. Grammatik: Zusammenfassende und vertiefende Wiederholung der vor-

aufgehenden Pensen. Gelesen und besprochen wurden Stücke aus Muffs Lesebuch für Unter-Tertia mit besonderer Berücksichtigung der Balladen und der geschichtlichen Stoffe. Uebungen im Deklamieren und Wiedererzählen. Kurze Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter, sowie über poetische Formen und Gattungen. Auswendiglernen ausgewählter Gedichte. Alle 4 Wochen ein Aufsatz.  
S ö c h t i n g. M e n n u n g.

**Französisch.** 6 Std. Grammatik: Plötz-Kares, Sprachlehre (kurzer Lehrgang) § 25—28 und 50—73; dazu aus dem Uebungsbuche von Plötz (Ausgabe C.) Uebersetzung und Einübung der Stücke 29—45 und 53—61. Repetitionen der vorausgehenden Pensen. — Lektüre: Bruno Francinet (Velhagen & Klasing). — Sprechübungen im Anschluss an das Gelesene. — Auswendiglernen ausgewählter Gedichte. — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.  
S ö c h t i n g. M e n n u n g.

**Englisch.** 5 Std. Grammatik: Dubislaw und Boek, Elementarbuch der englischen Sprache. § 1—26. Lesen und Uebersetzen daraus. Uebersetzung der deutschen Stücke des Anhangs ins Englische. 4 Gedichte wurden gelernt, andere besprochen. Sprechübungen in einfachster Form, meist im Anschluss an die Lektüre. Im letzten Vierteljahr: Stoffe für Sprechübungen (mit Auswahl). Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.  
D e r D i r e k t o r.

**Geschichte.** 2 Std. Kurzer Ueberblick über die römische Kaisergeschichte. Deutsche Geschichte bis Maximilian I. einschliesslich, nach dem Lehrbuch von Neubauer.  
B a e t k e.

**Erdkunde.** 2 Std. Physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile. Eingehend die deutschen Kolonien, mit besonderer Berücksichtigung der wirtschaftlichen Verhältnisse. Entwerfen von Kartenskizzen. Lehrbuch: Seydlitz, Ausgabe D. Heft für Tertia.  
S ö c h t i n g. M e n n u n g.

**Mathematik.** Arithmetik: 2 Std. Die Grundberechnung mit allgemeinen Zahlen. Leichtere Bestimmungsgleichungen und Anwendung auf einfache Aufgaben. Bardey II—X, XIX—XX. Die Lehre von den Proportionen. Planimetrie: 3 Stunden. Ergänzende Wiederholung der Lehre von den Parallelogrammen. Der Kreis. Die regelmässigen Polygone. Die Gleichheit der Figuren. Der Pythagoreische Lehrsatz. Berechnung der Flächen gradliniger Figuren. Spieker, Planimetrie, Abschnitt V—VIII, § 87—148, Zweiwöchentliche schriftliche Arbeiten.  
W e n k e l.

**Rechnen.** 1 Std. Wiederholung des Lehrstoffes der Quarta und Erweiterungen durch Aufgaben aus dem kaufmännischen Rechnen. Müller und Pietzker, Rechenbuch.  
W e n k e l.

**Naturbeschreibung** 2 Std. Im Sommer: Botanik. Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit verwickelterem Blütenbau und von einigen Sporenpflanzen. Im Anschluss hieran Erweiterung und Vertiefung der morphologischen und biologischen Begriffe. Die wichtigsten Familien der Blütenpflanzen. Uebersicht über das natürliche System. Uebungen im Bestimmen. Vogel, Heft 1 und 2. Schneider, Flora. Im Winter: Zoologie. Gliederfüssler, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten und ihrer Ordnungen. Vogel, Heft 2.  
K a i s e r.

**Zeichnen. Freihandzeichnen.** 2 Std. Zeichnen nach Gebrauchsgegenständen. Natur- und Kunstformen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Freie perspektivische Uebungen Uebungen im Treffen von Farben. Zeichnen aus dem Gedächtnis. Skizzieren. Wandtafelzeichnen.  
**Linearzeichnen.** 2 Std. Flächenmuster, Bänder, Polygone, Massstäbe, Kurven.  
K o c h.

## Quarta.

Ordinarius: Professor Dr. Schmidt. Kandidat Dr. Harring.

**Religion.** 2 Std. Allgemeines von der Einteilung der Bibel. Einprägung des Kanons. Lesen wichtiger Abschnitte im Sommer aus dem Alten, im Winter aus dem Neuen Testament (Markus-Evangelium). Katechismus: Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstückes mit Luthers Auslegung und den Bibelsprüchen. Lieder: 1) O heilger Geist, kehre bei uns ein. 2) Befiehl du deine Wege. 3) In allen meinen Taten. 4) Eine feste Burg. Wiederholung des Lehrstoffes aus Quinta und Sexta.

Fehse.

**Deutsch.** 4 Std. Gelesen und erklärt wurden Gedichte und Lesestücke aus dem Lesebuch von Muff für IV. Grammatik: Der zusammengesetzte Satz in Verbindung mit einer zusammenfassenden Einprägung der Regeln über die Zeichensetzung, ausserdem das Allereinfachste aus der Wortbildungslehre. 8 Gedichte wurden gelernt. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Diktat und Aufsatz abwechselnd.

Schmidt. Harring.

**Französisch.** 6 Std. Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre, insbesondere fortgesetzte Einübung der Fürwörter in Verbindung mit fragenden und verneinenden Formen des Zeitworts. — Unregelmässige Verba. — Sprachlehre von Ploetz und Kares, § 13—24, 29—40, 48 und 129—130 m. A. — Uebersetzung aus dem Uebungsbuch von Ploetz, Ausg. C., 1—28 und 79 mit Auswahl. — Sprechübungen. — Auswendiglernen ausgewählter Gedichte. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Scheel.

**Französisch (für Lateiner).** 4 Std. Elementarbuch von Dr. Gustav Plötz. Ausgabe C. L. 1—40, Leseübungen, erste Versuche im Sprechen in Form von Frage und Antwort. Wöchentlich ein Extemporale oder Diktat.

Wenkel.

**Geschichte.** 3 Std. Alte Geschichte bis zum Tode des Kaisers Augustus, nach dem Lehrbuche von Neubauer.

Scheel.

**Erdkunde.** 2 Std. Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland. Entwerfen von Kartenskizzen, teils in Schwarz, teils mit Buntstift. Lehrbuch: v. Seydlitzsche Geographie. Ausgabe D. Heft 2.

Schmidt. Harring.

**Mathematik.** I. Planimetrie nach Spieker. 3 Std. Abschnitte I—IV. Von den geraden Linien und ebenen Figuren, von der Kongruenz der Dreiecke, den Parallelogrammen und Trapezen. Vierwöchentliche Arbeiten.

Kaiser.

II. Rechnen. 3 Std. Wiederholen der gemeinen Brüche; die Dezimalbrüche. Regel-detri, Gewinn- und Verlustrechnung, Tararechnung, Rabattrechnung, Gesellschaftsrechnung, Einführung in die Buchstabenrechnung. Vierwöchentliche Arbeiten. Müller und Pietzker, Rechenbuch.

Kaiser.

**Naturbeschreibung.** 2 Std. Im Sommer: Botanik. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen der Blütenpflanzen. Uebersicht über das Linnésche System, Lebenserscheinungen von Pflanzen. Pflanzenbestimmungen nach Schneiders Flora. Betrachtung einiger Familien, Vogel, Heft I und II. Im Winter: Zoologie. Wiederholungen und Erweiterungen des Lehrstoffes der früheren Klasse mit Rücksicht auf das System der Wirbeltiere. Vogel, Heft I,

Kaiser.

**Schreiben.** 2 Std. Deutsche und lateinische Schrift. Geschäftsaufsätze und Briefe mit Gebrauch des Linienblattes geschrieben. Die Rundschrift.

Höft.

**Zeichnen.** 2 Std. Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen aus dem Gesichtskreise des Schülers. Uebung im Treffen von Farben nach farbigen Gegenständen. Skizzieren. Zeichnen aus dem Gedächtnis. Wandtafelzeichnen. Koch.

**Latein.** 6 Std. (Wahlfrei). Lektüre aus Ostermann-Müllers Uebungsbuch für Quarta. Wiederholung der Formenlehre; Kasuslehre. Wöchentliche Klassenarbeiten. Schmidt. Harring.

## Quinta.

Ordinarius: Dr. Baetke.

**Religion.** 2 Std. Biblische Geschichten aus dem Neuen Testament nach Halfmann. Katechismus: Erklärung und Einprägung des 2. Hauptstückes mit Luthers Auslegung; dazu 20 Bibelsprüche. Kirchenlieder: 1) Wie soll ich dich empfangen? 2) O Haupt voll Blut und Wunden. 3) Allein Gott in der Höh' sei Ehr. 4) Mir nach, spricht Christus. Wiederholung des Lernstoffes aus Sexta. Fehse.

**Deutsch.** 4 Std., davon 1 Std. für Geschichtserzählungen, Lesebuch von Muff für V. Grammatik. Die Wortklassen, besonders die Praepositionen und die Fürwörter. Die Deklination, die Komparation und die Konjugation, der einfach erweiterte Satz und das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze und der dabei zur Anwendung kommenden Zeichensetzung. Die Satzverbindung. Das Satzgefüge. Stilübungen. Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten; im zweiten Halbjahr wechselten dieselben mit kleinen Aufsätzen erzählenden oder beschreibenden Inhaltes ab. Lesen. Uebungen im ausdrucksvollen Lesen und Nacherzählen von Fabeln, Märchen. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte und der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. Gelernt wurden 10 Gedichte.

Schmidt. Harring.

**Französisch.** 6 Std. Plötz-Kares. Kurzer Lehrgang (Ausgabe C.) Elementarbuch, Lekt. 36 bis 67. Sprechübungen in Form von Frage und Antwort. Erlernung einiger Gedichte. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, Diktat, Extemporale oder häusliches Exercitium.

Baetke.

**Erdkunde.** 2 Std. Weitere Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten, sowie des Reliefs. Anfänge im Entwerfen von einfachen Karten. Länderkunde Europas, insbesondere des Deutschen Reiches nach der v. Seydlitzschen Geographie, Ausgabe D, Heft I.

Fehse.

**Rechnen.** 5 Std. Teilbarkeit der Zahlen. Die gemeinen Brüche. Resolvieren und Reduzieren. Einfache Aufgaben aus der Regeldetri. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen. Zweiwöchentlich eine Klassenarbeit. Während des 2. Halbjahres wöchentlich 1 Stunde geometrischer Vorbereitungsunterricht.

Koch.

**Naturbeschreibung.** 2 Std. Im Sommer: Kenntnis der äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Vergleichung und Beschreibung verwandter Arten. Vogel, Heft I. Im Winter: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Vogel, Heft I.

Höft.

**Schreiben.** 2 Std. Deutsche und lateinische Schrift in Buchstaben, Wörtern und Sätzen, zunächst auf einfachen Linien, alsdann mit Gebrauch des Linienblattes. Taktschreiben. Die Ziffern. Höft.

**Zeichnen.** 2 Std. Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen aus dem Gesichtskreise des Schülers. Uebungen im Treffen von Farben nach farbigen Gegenständen. Skizzieren. Zeichnen aus dem Gedächtnis. Wandtafelzeichnen. Koch.

**Latein.** (Wahlfrei.) 6 Std. Wiederholung der regelmässigen und Einübung der unregelmässigen Formenlehre. Einzelne Regeln aus der Syntax, besonders Acc. c. Inf. und Partizipial-Konstruktionen. Auswendiglernen einiger lateinischer Sprüche. Uebersetzen aus Ostermann-Müllers Uebungsbuch für Quinta. Wöchentliche Klassenarbeiten.

Schmidt. Harring.

## Sexta.

Ordinarius: F e h s e.

**Religion.** 3 Std. Biblische Geschichte aus dem alten Testament nach Halfmann. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten aus dem Neuen Testament. Aus dem Katechismus: Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstückes mit Luthers Erklärung; Erlernung des 3. Hauptstückes ohne Luthers Auslegung nach einfacher Worterklärung. Hierzu 25 Bibelsprüche und folgende Kirchenlieder: 1. Wer nur den lieben Gott lässt walten. 2. Nun danket alle Gott. 3. Lobt Gott, ihr Christen. 4. Lobe den Herren, den mächtigen König. F e h s e.

**Deutsch und Geschichte.** 5 Std., davon 1 Std. Geschichte. Lesebuch von Muff für VI. Uebungen im Lesen und Nacherzählen prosaischer und poetischer Stücke, insbesondere Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte. Aus dem im Lesebuch angegebenen Kanon wurden 10 Gedichte auswendig gelernt und zum möglichst verständnisvollen Vortrag gebracht. **Grammatik.** Kenntnis der Redeteile und ihrer wesentlichen Flexionen: Deklination, Komparation und Konjugation. Besondere Uebungen im Dekl. und Konj. Der Gebrauch der Präpositionen und sicheres Einprägen derselben. Der einfache durch Attribut und Objekt erweiterte Satz. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit in der Klasse zur Einübung orthographischer und grammatischer Formen. F e h s e.

**Französisch.** 6 Std. Einführung in die französischen Laute und ihre Schreibung. Die Anfangsgründe der Formenlehre: Geschlechtswort, Hauptwort, Eigenschaftswort, Fürwörter und Zahlwörter nach dem Elementarbuch von G. Plötz, Ausgabe C. Lekt. 1—35 a. — Kleinere Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. — Einige Gedichte wurden gelernt. Wöchentlich ein Extemporale, Diktat oder häusliches Thème. B a e t k e.

**Erdkunde.** 2 Std. Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Schulhaus und dessen Umgebung. Schönebeck und Umgebung von 2 Meilen. Provinz Sachsen. Erste Anleitung zum Verständnis des Globus. Einführung in das Kartenlesen. Anfangsgründe der Länderkunde. Höft.

**Rechnen.** 5 Std. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, benannten und unbenannten. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Uebungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. (Nach Müller und Pietzker, Rechenbuch). Zweiwöchentlich eine Klassenarbeit. F e h s e.

**Naturbeschreibung.** 2 Std. Im Sommer: Botanik. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen und Besprechung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter und Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. Uebungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. — Im Winter: Zoologie. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf äussere Merkmale und auf charakteristische Einzelheiten des Knochenbaues (nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen), nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Uebungen im schematischen Zeichnen des Beobachteten. Vogel, H. I.

H ö f t.

**Schreiben.** 2 Std. Deutsche und lateinische Schrift. Taktschreiben. Die Ziffern.

H ö f t.

## Gesangsunterricht.

**Sexta.** 2 Std. Allgemeines über Ton und Tonwerkzeuge, über Körperhaltung, Mundstellung und über das Atmen beim Singen. Bildung des Tones auf verschiedenen Vokalen. Vermittlung der Notenkenntnis und des Singens nach Noten. Melodische Tonverhältnisse: Sekunden, das untere und das obere Tetrachord; Verbindung beider zur Tonleiter; stufen- und sprungweiser Fortschritt (Terzen). 2. Rhythmische Tonverhältnisse: a) Geltung der Töne mit entsprechenden Pausen (Bindezeichen und einfacher Punkt). b) Taktarten ( $\frac{1}{4}$   $\frac{3}{4}$   $\frac{2}{4}$ ), Auftakt und Volltakt. 3. Dynamische Tonverhältnisse: das p., mf., cresc., decresc. Fermate. Aussprache des Textes, bezw. der Vokale und Konsonanten, die Regel hierüber und ihre Anwendung. Nach Wiederholung der in der Vorschule gelernten Choräle und Lieder wurden neue eingeübt.

**Quinta.** 2 Std. Melodisch-dynamisch-rhythmische Uebungen. Die tonischen Uebungen wurden teils auf italienischen Silben (do re mi), teils auf Vokalen gesungen. Treffübungen innerhalb einer Oktave, Bildung der Durtonleiter (C. G. D. F. B.). Geschlecht der Musik. Dur und Moll und deren Erkennungszeichen. Vom Tempo über das Legato, Staccato und Portamento. Die in Sexta gelernten Choräle und Lieder wurden wiederholt und neue hinzugelernt.

**Chorgesang.** 1 Std. Alle stimmbegabten Schüler von IV bis I und die besten Sänger aus V und VI. Die auf den früheren Stufen vorgenommenen tonischen Uebungen wurden einer guten Tonbildung und einer deutlichen Textaussprache wegen fortgesetzt. Das Wichtigere über Vortrag und Dynamik. Neben den Volks- bzw. patriotischen Liedern wurden Lieder und Motetten für gemischten Chor eingeübt. (Letztere mit eingerichteten Tonsatz für Sopran I und II, Alt und Bariton).

F e h s e.

## Turnunterricht.

Wie früher.

## Verzeichnis der Lehr- und Uebungsbücher.

1. **Religion.** 1. Das Luthersche Neue Testament. 2. Für das Alte Testament das Biblische Lesebuch von Schäfer und Krebs. 3. Gesangbuch für die Provinz Sachsen. 4. Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht von Halfmann und Köster. I. Teil

- (Sexta—Quarta). II. Teil (Tertia—Prima). 5. Der religiöse Gedächtnisstoff für die Schulen der Provinz Sachsen.
2. **Deutsch.** Deutsches Lesebuch von Hopf und Paulsiek, herausgegeben von Muff, Berlin, Grote. VI—I. Das amtliche Regel- und Wörterverzeichnis. Odyssee von Hubatsch, II. Ausgaben der Klassiker in der Sammlung von Velhagen & Klasing.
  3. **Lateinisch.** Latein. Grammatik von Ferdinand Schultz; Ostermann-Müller, Uebungsbuch V—IV.
  4. **Französisch.** Plötz, Elementarbuch, Ausgabe C., VI. V.; Plötz-Kares, Sprachlehre, (Kurzer Lehrgang); Plötz, Uebungsbuch (Ausgabe C). IV—I; für Lektüre Einzelausgaben der Sammlung von Velhagen & Klasing.
  5. **Englisch.** Dubislav und Boek, Elementarbuch, III, Schulgrammatik, II und I; Uebungsbuch, II und I; Chambers, Englisch History von Dubislav und Boek in II; für I Lektüre; Einzelausgaben der Sammlung von Velhagen & Klasing.
  6. **Geschichte.** Neubauer, Lehrbuch der Geschichte für höhere Lehranstalten. 1. Teil in Quarta. 2. Teil in Tertia bis Prima.
  7. **Geographie.** Seydlitz, Geographie, Ausgabe D, in Heften für die einzelnen Klassen. Atlas von Diercke und Gäbler, V—I; Debes, 3 Hefte, Zeichenatlas, V—II.
  8. **Mathematik und Rechnen.** Müller und Pietzker, Rechenbuch für die unteren Klassen der höh. Lehranstalten. Ausg. B. Leipzig, Teubner, VI—III. Spieker, Lehrbuch der ebenen Geometrie; VI—I; Bardey, Arithmetische Aufgaben nebst Lehrbuch der Arithmetik für Realanstalten, III—I; Reidt, Einleitung in die Trigonometrie und Stereometrie, I; August, fünfstellige Logarithmen, I.
  9. **Naturkunde.** Vogel, Müllenhoff, Röseler, Leitfaden für den Unterricht in der Botanik, Heft 1, VI—IV, Heft 2, IV—II, Heft 3, I; Zoologie, 1, VI—IV, 2, III—II, 3, I; Schneider, Flora von Magdeburg, IV—I.
  10. **Physik.** Kleiber, Elementarphysik. II—I.
  11. **Chemie.** Wilbrand, Grundzüge der Chemie, Ausgabe A. I.
  12. Schul-Choralbuch für die Provinz Sachsen. Kuhne, Werner und Böhning, Liederbuch für höhere Knabenschulen, Heft 2. Palme, Sang und Klang.

## II. Aus den Verfügungen der Behörden von allgemeinem Interesse.

Das Königl. Provinzialschulkollegium überweist am 16. 3. 1908 den Kandidaten Söchting der Realschule bis zur Beendigung seines Probejahres, Michaelis 08, genehmigt die fremdsprachliche Lektüre, macht 17. 3. aufmerksam auf einen Ausflug von Lehrern und Schülern nach Danzig und Marienburg am 27.—31. Mai, Preis 50 Mark, überweist 23. 3. bis auf weiteres den Schulamtskandidaten Dr. Baetke zur praktischen Ausbildung und übersendet die Erklärung der Anstellungsfähigkeit für den Kandidaten Wörpel, verlangt 9. 4. Themata zur Verhandlung für die Direktorenversammlung 1911 in Nordhausen, genehmigt 13. 4. die neuen Auflagen (1908) des deutschen Lesebuchs für höhere Lehranstalten von Prof. Dr. Muff, desgl. 16. 4. die Pensionierung des Prof. Dr. Rehdantz für 1. 10. 08, desgl. 6. 4. die Stundenverteilung für

Sommer 1908, benachrichtigt 2. 5. den Direktor, dass Obl. Dr. Weede von der Königl. Landesturnanstalt in Berlin von dem Stand des Turnunterrichts in der Provinz Sachsen Kenntnis nehmen wird (der Magistrat soll eingeladen werden), erteilt 5. 5. dem Oberlehrer Dr. Mennung Urlaub bis zu den Sommerferien, desgl. 8. 5. dem Prof. Dr. Kaiser für den Monat Juni, schenkt 12. 5. der Schule 1 Exemplar K. Hirner „Schiffahrt, die uns angeht“, (von der Hamburg-Amerika-Linie überwiesen), überweist 23. 5. den Kandidaten Brüggemann zur Vertretung des Prof. Dr. Kaiser, schickt 2 Nummern der Neujahrsblätter der historischen Kommission für Sachsen 1908, 1 für die Lehrerbibliothek, 1 für einen geeigneten Schüler der obersten Klasse, übersendet 3. 7. als Geschenk des Herrn Ministers 1 Exemplar der Geschichte des preussischen Staates von Prof. Dr. Berner als gelegentliche Schülerprämie, desgl. 16. 7. im Auftrage des Herrn Oberpräsidenten Heft 4 des Lehrmittelverzeichnisses für den Zeichenunterricht, erkundigt sich 31. 7. nach der Möglichkeit und dem Bedürfnis einer Einführung des Handfertigkeitsunterrichts, desgl. 24. 8. nach der Art der Feier des Reformationsfestes in Schönebeck, Schule und Stadt, überweist 28. 8. den Kandidaten Dr. Baetke für den Winter 08/09 in die Stelle von Rehdantz, übersendet 7. 9. das Zeugnis der Anstellungsfähigkeit für Kand. Söchting, mit dem Auftrage, ihn am 1. 10. zu vereidigen, erteilt 24. 9. dem Prof. Dr. Schmidt Urlaub für den Winter, teilt 24. 9. mit, dass Prof. Dr. Rehdantz den Roten Adlerorden IV. Klasse erhalten hat, überweist 24. 9. den Probekandidaten Elsässer zur weiteren Ausbildung und eventuellen Vertretung des Prof. Dr. Kaiser beurlaubt 5. 10. den Direktor für die Tage vom 21.—26. Oktober, schickt 10. 10. den Seminar kandidaten Dr. Harring zur Vertretung des Prof. Dr. Schmidt, teilt 27. 10. die für die Verhandlung in Nordhausen (s. o.) ausgewählten Themata und die Anstalten mit, welche darüber schriftlichen Bericht zu erstatten haben, giebt 22. 9. genauere Vorschriften für die Listen des Verwaltungsberichts, empfiehlt 30. 11. Heft 2. Beiträge zur Naturdenkmalpflege von Direktor Dr. Corwenz-Danzig, teilt 8. 12. die Ferienordnung für 1909 mit, übersendet 5. 12. eine Uebersichtskarte der Verwaltungsbezirke der Königl. Preuss. Eisenbahndirektionen, ermächtigt 23. 12. den Realschuldirektor zur Abhaltung der Schlussprüfung Ostern 1909 und zur Unterfertigung der in derselben erworbenen Zeugnisse, verfügt 6. 1. 1909, dass in den Jahresberichten und der wissenschaftlichen Beilage der Rufname der Mitglieder angegeben werde, genehmigt 12. 1. die Ausgabe C des Rechenbuches von Müller und Pietzker, übersendet als Geschenk zwei Hefte der Neujahrsblätter der historischen Kommission für die Provinz Sachsen (1 davon für einen Schüler der obersten Klasse) verfügt 14. 1. 1909, dass auf Bestimmung des Kaisers „Wislicenus, Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ einem besonders guten Schüler der mittleren Klassen als Prämie verliehen werde, übersendet 16. 1. zwei Hefte der „Neujahrsblätter 1909“, 1 davon für einen Schüler der obersten Klasse als Geschenk.

Das Königl. Ministerium empfiehlt am 14. 3. 1908 den „Ratgeber zur Pflege der körperlichen Spiele an den deutschen Hochschulen“ bei Teubner Leipzig (Preis 50 Pfg.) als Abschiedsgabe für abgehende Schüler, schärft 12. 3. die Bestimmungen über körperliche Züchtigung ein, ordnet 18. 3. an, dass des 100 jährigen Geburtstags von Johann Hinrich Wichern (24. 4. 1808) in der ersten Religionsstunde gedacht werde, macht 6. 4. aufmerksam auf Ferienkurse in Berlin (Schülerrudern) und Göttingen (Englisch), überreicht 4. 4. eine anderweitige Ordnung der praktischen Ausbildung der Lehramtskandidaten, erlaubt 23. 4. die Beteiligung an der Versammlung des Allgemeinen Deutschen Schulvereins zur Erhaltung des Deutschtums im Auslande (Konstanz 10.—12. Juni), und 8. 5. am Neuphilologentag in Hannover 8.—12. Juni, desgl. 2. 5. an der Hauptversammlung des Vereins zur Förderung des Unterrichts in der Mathematik und in den Naturwissenschaften Göttingen 8.—11. Juni, wünscht 4. 5. Bericht über das

Verhalten bei Brandfällen in der Schule, regelt 27. 5. den eventuellen Ausfall des Unterrichts bei Landtagswahlen, weist hin 4. 6. auf den Fortbildungskursus für Gesanglehrer am Königl. Akademischen Institut für Kirchenmusik (29. 6.—11. 7.), ferner 7. 5. auf einen Kursus von sechs Monaten in der Königl. Landesturnanstalt zu Berlin (Anfang Januar 1909) zur Ausbildung von Turnlehrern, desgl. 26. 5. auf einen archäologischen Kursus von 6 Monaten (Italien, Griechenland) mit Reisestipendium in Höhe von 1000 bis 1200 Mk., ebenso auf den naturwissenschaftlichen Ferienkursus in Frankfurt a. M. 5.—17. Oktober (am 29. 5.), 5. 6. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte in Köln 20.—26. September, den schulhygienischen Ferienkursus in Göttingen, 5.—10. Oktober, schärft 13. 7. die Bestimmungen über Befreiung vom Turnunterricht nachdrücklich ein, empfiehlt 8. 8. die Blätter der geologischen Karte von Preussen, 6. 8. das Jahrbuch der Turnkunst von Dr. Gaasch, Jahrgang 1907/8, 4. 9. die geologisch-agronomischen Karten der Königl. Geologischen Landesanstalt, verfügt 29. 9., dass am 19. November der hundertjährigen Wiederkehr der Einführung der Preussischen Städteordnung gedacht werde, 28. 10., dass Schüler ohne Vorwissen und Billigung des Direktors sich nicht brieflich oder telegraphisch an den Kaiser wenden, 6. 11. dass bei Gestattung von Schülerverbindungen das pflichtmässige Ermessen des Direktors mehr als bisher entscheiden soll, übersendet 23. 11. als Geschenk Sr. Majestät des Kaisers ein Exemplar Dr. Berner, Geschichte des Preussischen Staates als Schulprämie oder für die Schülerbibliothek, empfiehlt 18. 12. die Anschaffung von Meereskunde, Sammlung volkstümlicher Vorträge des Instituts für Meereskunde Berlin, macht 7. 1. 1909 aufmerksam auf „Prof. Dr. Horn, Verzeichnis der an den höheren Lehranstalten Preussens eingeführten Schulbücher“ Ausgabe II 1906 bei Teubner-Leipzig, desgl. 23. und 26. 1. auf die Kurse zur Fortbildung von Turnlehrern in Berlin im Sommer 1909.

### III. Chronik der Schule.

Die Schlussprüfung fand am 13. März unter dem Vorsitz des Geheimen Regierungs- und Provinzialschulrats Herrn Prof. Dr. Beyer statt mit dem Ergebnis, dass alle Abiturienten für reif erklärt werden konnten. Es waren die Primaner Barthauer, Danneil, Dix, Fritsche, Haberstroh, Hickethier, Holz, Kersten, Koch, Körner, Krause, Nord, Reintrock, Scheide, Sommer, Stolle, Töpfer, Träger, Schütze, der zur Zeit der Prüfung erkrankt war, wurde im Auftrage des Königlichen Kommissars am 20. März in Anwesenheit der Mitglieder der Prüfungskommission durch den Direktor geprüft und ebenfalls für reif erklärt. Am 25. März entliess sie der Direktor im Beisein des Lehrerkollegiums, indem er die Erwartung aussprach, dass es der Schule gelungen sein werde, für die intellektuelle und namentlich für die sittliche Ausbildung eine wertvolle Grundlage zu legen, und in der Hoffnung, dass die Entlassenen sich im Leben als tüchtig und zuverlässig bewähren würden, eine Hoffnung, welche einzelne dieser Schüler durch groben Unfug einige Tage später leider zerstörten.

Ende März beantragte Prof. Dr. Rehdantz, dessen Befinden sich nach längerer Kur immer noch nicht hinreichend gebessert hatte, eine Versetzung in den Ruhestand zum 1. Oktober 1908. Er hat sich durch seine Wirksamkeit unbestreitbare Verdienste um die Realschule in Schönebeck erworben; auch höheren Orts fand seine Tätigkeit als Pädagoge gebührende Anerkennung, und bei seinem Ausscheiden aus dem Dienst erhielt er den Roten Adlerorden IV. Kl. Beim Schulschluss am 8. April entliess der Direktor die Kandidaten Espe und Wörpel unter Anerkennung ihrer für die Schule fördernden und nutzbringenden Tätigkeit; der erstere ging

als Probandus an das Realgymnasium in Eilenburg, der letztere am 1. Oktober an das Helmholtz-Realgymnasium in Schöneberg bei Berlin.

Die Oberlehrer Prof. Dr. Rehdantz und Dr. Mennung waren bei Beginn des neuen Schuljahres nicht in der Lage, ihre Wirksamkeit in der Realschule aufzunehmen. Dank der freundlichen Unterstützung durch das Prov.-Schulkollegium erhielt die Schule geeignete Vertreter in dem Kandidaten Dr. Baetke, der schon seit Michaelis 1907 hier unterrichtete, und in dem Kandidaten Söchting, der weiter bis Michaelis 1908 der Schule überlassen wurde und bis dahin die Fächer des Obl. Dr. Mennung übernahm (auch Französisch in I, wofür der Direktor Englisch in III gab). Prof. Dr. Kaiser erhielt auf Grund eines Kreisärztlichen Attestes Urlaub vom 1. Juni bis zu den Sommerferien und wurde durch den von der Aufsichtsbehörde geschickten Kandidaten Brüggemann vertreten.

Am 17. Juni hospitierte mit Erlaubnis des Herrn Ministers der Gymnasiallehrer Herr Andersson aus Oestersund in Schweden in einigen Klassen der Realschule, vorzugsweise in der Religion und im Deutschen.

Am 4. Juli, dem Tage des Schulschlusses, entliess der Direktor die Kandidaten Dr. Baetke und Brüggemann unter Worten des Dankes und der Anerkennung ihres Eifers und der bei den Schülern erzielten Erfolge. Der erstere trat Michaelis wieder ein, weil für Prof. Dr. Rehdantz trotz wiederholter Annoncen ein Ersatz nicht zu beschaffen war. Nach den Sommerferien nahm Obl. Dr. Mennung seine Tätigkeit wieder auf und übernahm zunächst die Fächer des Dr. Baetke, weil der Kandidat Söchting bis Michaelis die ihm überwiesenen Stunden weiter zu führen hatte, von da ab aber Französisch in den drei oberen Klassen und einige Nebenfächer.

Während der Sommerferien ist das hölzerne Hoftor an der Friedhofstrasse durch ein eisernes Gittertor ersetzt worden; auch die beiden Haustüren sind so geändert worden, dass die Flügel nach aussen hin aufschlagen.

Prof. Dr. Kaiser kam im Sommer zu der Ueberzeugung, dass sein Halsleiden ihm nicht länger gestattet, im Dienst zu bleiben. Eine Untersuchung durch den Kreisarzt in Calbe a. S. stellte fest, dass sein Leiden erst nach jahrelanger Ruhe behoben werden könnte, und das brachte den Kollegen zu dem Entschluss, seine Pensionierung zum 1. 4. oder (später geändert) zum 1. 5. 1909 zu beantragen. Sie wird nach Wunsch des Antragstellers erfolgen. Der Direktor bezeugt gern, dass ihm der Abgang dieses eifrigen und befähigten Lehrers nahe geht, und dass die Schule einen herben Verlust erleidet. Zu besonderem Dank ist die letztere ihm verpflichtet durch die mustergiltige Verwaltung der Lehrerbibliothek und der Sammlungen.

Am 1. September unternahm die Schule, allerdings verspätet wegen der Ungunst der Witterung bis dahin, einen Sommerausflug. Die 3 unteren Klassen gingen unter Führung der Kollegen Koch und Fehse in die Wälder bei Plötzky und Pretzien; die 3 oberen fuhren mit dem Direktor und Prof. Dr. Scheel wie auch Kandidat Söchting bis Dreiannen-Hohne und gingen von dort über die Leistenklippe, den Beerenstieg und Hohenstein nach der steinernen Renne. Der Blick von den Renneklippen nach der Hohne, früher so schön, war verwachsen, und so wanderte man die Holtemme abwärts nach Wernigerode und fuhr mit der Bahn über Halberstadt und Magdeburg zurück. Der Sprühregen beim Anstieg auf die Hohne verhinderte die Aussicht, später wurde es klar, und zuletzt schien freundlich die Sonne.

Am 2. September erörterte Prof. Dr. Schmidt bei der Schulfeier die Frage, wem die nachfolgenden Geschlechter, auch die Schüler, Dank für die Schlacht und ihre Folgen schulden, und schilderte dann einige Episoden aus den auf die Schlacht selbst folgenden Ereignissen.

Der Abmarsch nach dem Busch am Nachmittag wurde durch Regen gestört, auch war es unmöglich, dort auf dem nassen Rasen zu spielen.

Am 3. Oktober widmete der Direktor dem in den Ruhestand getretenen Oberlehrer Prof. Dr. Rehdantz einen ehrenvollen Nachruf, indem er seinen regen Eifer, seine Verdienste um die Schule und die von ihm erzielten Erfolge hervorhob, und gab bekannt, dass Se. Majestät der König ihm den R. A. O. IV. verliehen hat; ebenso entliess er den Probekandidaten Söchting unter Hervorhebung seiner Berufstreue und seines Eifers und wünschte ihm Glück auf seine ferneren Laufbahn; dieser ging zunächst als Hilfslehrer an das Gymnasium in Burg.

Der Oberlehrer Prof. Dr. Schmidt erhielt einen halbjährigen Urlaub für Winter 1908/9. Mit Beginn des Wintersemesters traten ein die Kandidaten Dr. Baetke für Rehdantz, Dr. Harring für Schmidt und der Probekandidat Elsässer, der letzte als subsidiäre Kraft für Prof. Dr. Kaiser, wenn dieser genötigt würde, von seinem Unterricht teilweise oder ganz zurückzutreten. Kandidat Elsässer hat dann auch bald 9 Stunden wöchentlich übernommen.

Dem Oberlehrer Prof. Dr. Kaiser wurde der erbetene Urlaub durch Verfügung vom 11. 12. 08 bis zu seinem endgiltigen Ausscheiden aus dem Dienst am 30. April 1909 bewilligt die Vertretung für ihn dem Kandidaten Elsässer übertragen.

Im Laufe des Jahres wurde für die Realschule ein Kuratorium gebildet, in welchem der Direktor mit Sitz und Stimme teilnimmt. Eine Geschäftsordnung für dasselbe wird ausgearbeitet.

Am 27. Januar feierte die Schule den 50. Geburtstag des Kaisers in besonders festlicher Weise. Diese Feier war umrahmt von Gesangsvorträgen des Schülerchors unter Leitung des Gesanglehrers Fehse. Oberlehrer Dr. Mennung schilderte in der Einleitung der Festrede in schwungvollen Worten die Festesstimmung aller Stände und Berufe nah und fern, in Deutschland und den Kolonien, überall, wo Deutsche im Inland und Ausland sich zur Feier dieses denkwürdigen Tages vereinen, und erörterte dann den religiösen Standpunkt des verehrten Herrschers, wie er sich fest zu dem Glauben an Gott und die Unsterblichkeit bekennt, was durch eigene Worte des Kaisers, zu verschiedenen Zeiten seines Lebens gesprochen, und durch andere beweiskräftige Beispiele erläutert wurde. Bei dieser Gelegenheit erhielten mehrere Schüler Prämien. Es erhielten die beiden Geschenke des Kaisers der Primaner Ladebeck (Börner, Geschichte des Preussischen Staates) und der Tertianer Schroeder (Wislicenus, Deutschlands Seemacht sonst und jetzt). Der Primaner Lange bekam: Winter, Geschichte Friedrichs des Grossen, die Primaner Bamme und Körner: je ein Neujahrsheft der historischen Kommission der Provinz Sachsen, die Sekundaner Nahrstedt: Börner, Geschichte des Preussischen Staates (ein Geschenk des Prov.-Schulkollegiums) und Zander: L. Richter, Erinnerungen eines deutschen Malers, der Tertianer Fischer: Vilmar, Geschichte der deutschen Literatur, ferner die Quartaner Schröder: Naturstudien in Wald und Feld, Krause: Hahn, Deutsche Charakterköpfe, der Quintaner Wagner: Haufs Märchen, die Sextaner Diezel: Blümlein, Schloss Fachenbach, und Stolte: Graf Bernstorff, Auf grosser Fahrt. Die Schule beteiligte sich an dem üblichen Kirchgang.

Am 2. und 3. Februar fand eine Revision der Realschule durch den Geh. Regierungs- und Provinzialschulrat Herrn Prof. Dr. Beyer aus Magdeburg statt. Seine Wahrnehmungen fasste er am Schluss der Revision in einer längeren Konferenz mit dem Lehrerkollegium zusammen und gab dabei Winke und Anregungen, die sicher auf fruchtbaren Boden fallen und Beherzigung finden werden.

Ferien-Ordnung für das Schuljahr 1909.

Osterferien: vom 31. März bis exkl. 15. April. Pflingstferien: vom 28. Mai bis 3. Juni.

Sommerferien: vom 3. Juli bis 3. August. Michaelisferien: vom 2. bis 19. Oktober.

Weihnachtsferien: vom 22. Dezember bis 6. Januar 1910.

## IV. Statistische Mitteilungen.

### 1. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1908 bis 1909.

	I	II	III	IV	V	VI	Summa
1. Bestand am 1. Februar 1908	20	29	27	52	49	48	225
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1908	20	1	8	5	5	1	40
3. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1908	24	20	39	36	40	21	180
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1908	—	—	1	1	1	17	20
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1908	24	19	40	47	48	46	224
5. Zugang im Sommerhalbjahr		1				1	3
6. Abgang im Sommerhalbjahr			2	2			4
7. Zugang durch Versetzung zu Michaelis							
8. Frequenz am Anfang des Winterhalbjahres 1908	24	20	40	45	48	48	225
9. Zugang im Winterhalbjahr			2			1	3
10. Abgang im Winterhalbjahr							
11. Frequenz am 1. Februar 1909	24	20	40	45	48	48	225
12. Durchschnittsalter der Schüler	16,34	15,67	14,08	13,32	11,92	10,74	

### 2. Religions- und Heimats-Verhältnisse der Schüler.

	Evangel.	Kathol.	Juden	Einheim.	Auswärt.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	215	6	3	121	103
2. Am 1. Februar 1909	216	6	3	122	103

## IV. Statistische Mitteilungen.

### 1. Frequenz-Tabelle

1. Bestand am 1. Februar 1908
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1908
3. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1908
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1908
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1908
5. Zugang im Sommerhalbjahr
6. Abgang im Sommerhalbjahr
7. Zugang durch Versetzung zu Michaelis
8. Frequenz am Anfang des Winterhalbjahres 1908
9. Zugang im Winterhalbjahr
10. Abgang im Winterhalbjahr
11. Frequenz am 1. Februar 1909
12. Durchschnittsalter der Schüler

© The Tiffen Company, 2007

**TIFFEN**® Gray Scale

A 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19  
 R G B W G K Y M

### 1908 bis 1909.

	V	VI	Summa
1.	49	48	225
2.	5	1	40
3.	40	21	180
3b.	1	17	20
4.	48	46	224
5.		1	3
6.			4
7.			
8.	48	48	225
9.		1	3
10.			
11.	48	48	225
12.	11,92	10,74	

### 2. Religions- u...

1. Am Anfang des Sommerhalbjahres
2. Am 1. Februar 1909

### der Schüler.

Juden	Einheim.	Auswärt.
3	121	103
3	122	103

## V. Sammlung von Lehrmitteln.

Die von Prof. Dr. Kaiser und seit dem 1. Januar vom Oberlehrer Dr. Mennung verwaltete Lehrerbibliothek hat sich im Berichtsjahre um 102 Einheiten vermehrt, so dass sie gegenwärtig 2589 Bucheinheiten zählt. Mit der Anlage eines sog. Zettelkataloges ist begonnen, ebenso ist eine erhebliche Erweiterung des Realkataloges und eine damit Hand in Hand gehende Neugruppierung der Bibliothek in Aussicht genommen, Arbeiten, die naturgemäss nur im Laufe von Jahren durchgeführt werden können. Der Mangel eines eigenen Bibliothekszimmers wird dauernd schwer empfunden.

Wichtigere Anschaffungen sind: Jean Pauls Ausgew. Werke. Seydlitz: Sämtliche Heimatskunden. Kron: En France, Vocabulaire, Vacabulary und English daily life. Encyklopädie der math. Wissenschaften Bd. IV 1. und 3. Teil. Lange: Gesch. des Materialismus. Sievers: Allgem. Länderkunde in 2 Bd. Dippe: Naturphilosophie. Kräpelin: Biolog. Unterricht. Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen Bd. 76. Tümpel: Gradflügler Mitteleuropas. Cury-Boerner: Hist. de la littérature française. Mill: Logik. Mushacke: Statist. Jahrbuch Bd. XXIX. Lamprecht: Deutsche Geschichte XI, 1. Simrock: Geschichtl. deutsche Sagen. Berger: Schiller II. Müller: Reden Jesu I. Bölsche: Auf dem Menschenstern. Frischbier: Preussische Sprichwörter. Schambach: Niedersächsische Sagen und Märchen. Wolff: Shakespeare II. Gutzmer: Tätigkeit der Unterrichtskommission der ges. deutsch. Naturf. und Aerzte. Klussmann: Systemat. Verzeichnis der Programmabhandlungen I—IV. Behrendsen-Götting: Lehrbuch der Mathematik. Seydlitz: Handbuch der Geogr. 1908. Hohenzollern-Jahrbuch 1908. Müller: Führer durch die mathem. Lit. Meereskunde 2 Bde. Kossow: Zweite Statistik des Schulturnens.

Der scheidende Bibliothekar hat die von ihm mit so vieler Liebe und grossen Opfern an Kraft und Zeit verwaltete Sammlung in besonders reichem und dankenswertem Masse beschenkt. Er spendete im ganzen 14 Bücher und 1 Karte. Des weiteren sind an Geschenken zu verzeichnen; Neujahrsblätter Nr. 32 und 33 (Hist. Kommiss. der Prov. Sachsen). Reliefkarte v. bayrisch. Hochland in 3 Blättern, Nauticus X (beide von der Schülerbibliothek). Luther-Kalender, hgb. v. G. Buchwald (vom Verleger).

Ausserdem wurden folgende Zeitschriften fortgesetzt: 1. Lehrproben und Lehrgänge, 2. Zeitschrift f. d. Religionsunterricht, 3. Naturwissenschaftliche Wochenschrift, 4. Zentralblatt für d. ges. Unterrichtswesen, 5. Zeitschrift für den physikal. und chemischen Unterricht, 6. Monatsschrift für höhere Schulen, 7. Zeitschrift für franz. u. engl. Unterricht, 8. Internationale Wochenschrift. Neu angeschafft wurde 9. Globus, illustr. Zeitschr. für Länder- und Völkerkunde.

Für die von Prof. Dr. Scheel verwaltete Schülerbibliothek wurden angeschafft: v. Müller, Erinnerungen aus den Kriegszeiten 1806—1813. Henniger u. Harten, Niedersachsens Sagenborn. Linde, Schulanthologie. Henningen, Parzival. Rossegger und Gotthelf: Erzählungen. Zahn, Vier Erzählungen aus den „Helden des Alltags“. Loos, Lesebuch aus Livius. v. Volkmann-Leander, Träumereien an französischen Kaminen. Kniest, Von der Wasserkante. Herzberg, Geschichte der Messenischen Kriege. Goldschmidt, Geschichten aus Livius. Witt, Geschichten aus der Geschichte. Pfeifer, Lebensbilder aus der neueren Geschichte. Lehmann-Schiller, Geschichten aus Homers Odyssee, dgl. aus der Ilias. Kühn, deutsche Treue. Seyfert, Bilderanhang zu Neubauers Lehrbuch der Geschichte. v. Wildenbruch, das edle Blut, derselbe: Heinrich und Heinrichs Geschlecht. Der Generalfeldoberst. Der neue Herr. Donath, Physikalisches Spielbuch für die Jugend. Grube, Bilder und Scenen aus Natur- und Menschenleben Erman, Nordenskiölds Vegafahrt um Asien und Europa. Tidy, das Feuerzeug, übers. von Pfannenschmidt. Schott, Der Seidenhändler von Damaskus. Schillings, mit Blitzlicht und Büchse. Ziebarth, Kulturbilder aus griechischen Städten. Kürschner, Armee und Marine. Tanera, Wolf

der Junker. Ders. Wolf der Dragoner des Prinzen Eugen. Ders. Wolf, der Husar des Alten Fritz. Heine, Die schönsten Sagen, Märchen und Bilder aus dem Harze. Vömel, Graf Ferdinand von Zeppelin. Universum, 29. Jahrgang. Hoffmann, Neuer Deutscher Jugendfreund, 63. Bd. Ferdinands, Die Pfahlburg. Ders. Normannensturm. Blümlein, Saalburgstürme. Schönke-Clodias, Aus der Sagenwelt der Alten. Geschenkt wurden Hirner, Schifffahrt, die uns angeht vom Prov. Schulkollegium. Fritz, Kleine Geschichten aus grosser Zeit (1870—1871) und Höcke, Der Schiffsjunge des Grossen Kurfürsten von Herrn Dr. Harring.

Für die vom Professor Dr. Kaiser verwaltete naturwissenschaftliche Sammlung wurden angeschafft: Ein grosser zweitüriger Sammlungsschrank, Orchis militaris und Secale cereale, Blütenmodelle, Lycosa tarantula, Spirituspräparat. Zerlegbares Modell des Unterkiefers. Biologie der Biene.

Für die physikalisch-chemische Apparatsammlung (Verwalter: Prof. Dr. Kaiser): Die nötigen Ergänzungen an Chemikalien. Ausbesserung einzelner Apparate Eine Dampfturbine. Ein hydraulischer Widder. Gasbrenner nach Teclu. Spritzflaschen. Ein Radiometer. Kryophor. Kugelhöhren von schwerschmelzbarem Glase. Drahtnetze mit Asbest. Glockentrichter.

Vermehrung der geographischen Sammlung (Verwalter: Prof. Dr. Kaiser) Physikalische Karte von Afrika (Gäbler). Physikalische Karte von Italien (Gäbler). Baldamus Geschichtskarte 9. Langhaus, Karte der Kolonien I.

Für den Zeichenunterricht (Verwalter: Zeichenlehrer Koch) wurden folgende neue Lehrmittel angeschafft: 1 Steinkrug, 1 Henkelkrug, 1 Vase, 1 Leuchter, 1 Tigel, 1 Kampfhahn, 1 Wiedehopf.

Geschenke. Das Kgl. Provinzial-Schulkollegium überwies eine Uebersichtskarte der Kgl. Preuss. Eisenbahndirektionen. Kagerah's Verlag technologischer Lehrmittel: Gewinnung und Verarbeitung der Kaffeebohne. Herr Stadtrat Quietmeyer: Berkefeldfilter. Schwarzer (II): Copal von Trachylobium Hornemannianum. Meyer (VI): Straussenei. Duvigneau (VI): Hausgötze aus Kamerun. Herr Professor Kaiser schenkte sowohl dem Physikalischen und Chemischen Cabinet, als auch den naturwissenschaftlichen Sammlungen eine Anzahl von Büchern, Broschüren, Apparaten und Lehrmitteln u. a. Moorproben aus dem grossen Fehn in Ostfriesland, eine Urne, verschiedene Chemikalien u. s. w. Boy (IV): Henzes Verkehrskarte des Deutschen Reiches Kakao-Kompagnie von Theodor Reichardt: Tiere der Urwelt, Serie II.

Kleinere Zuwendungen machten: Schlüter (IV), Gehrhardt (I) Linsel (I). Für den Gesangsunterricht wurden 15 Notentafeln mit Erklärungsheft von H. Busse angeschafft.

## VI. Höhe des Schulgeldes.

Das Schulgeld beträgt in allen Klassen 90 M. für Einheimische, 110 M. für Auswärtige jährlich. Lateiner zahlen in Quinta und Quarta ausserdem 40 M.

## VII. Mitteilungen an die Eltern unserer Schüler.

Das neue Schuljahr beginnt am Donnerstag, den 15. April, um 7 Uhr. Bei der Anmeldung ist der Impfschein oder Wiederimpfschein, geeigneten Falls ein Schulzeugnis vorzulegen. Die Aufnahmegebühren betragen für auswärtige Schüler 6 Mark.

Da die Schlussprüfung jetzt schon nach einjährigem Besuch der obersten Klasse abzulegen ist, empfehlen wir im Interesse der Schüler, den Konfirmanden-Unterricht schon in Tertia eintreten zu lassen, sodass die Einsegnung schon vor dem Eintritt in die Prima erfolgen kann.

Die Teilnahme am Tanz-Unterricht geschieht am besten in den untersten Klassen.

Klug, Realschuldirektor.